

Kleine Anfrage 2915

der Abgeordneten Iris Schülzke (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe)

an die Landesregierung

Abarbeitung von Rekultivierungsrückstand in Mühlberg

Aus der Tagespresse der letzten Tage war mehrmals zu erfahren, dass es in Mühlberg neben der Angst zu neuen künftigen Kiesabbauflächen auch weiterhin den Kritikpunkt der Halde in Altenau gibt. Bis zum heutigen Tage hat sich aus Sicht der Anwohner nichts bewegt bzw. geändert um einerseits den ursprünglichen Auflagen nachzukommen oder die Erosion einzudämmen, auch liegen keine belastbaren Informationen vor, wann etwas geschehen soll. Seit 2015 wird intensiv aus dem Landtag nachgefragt und über den künftigen Abbau diskutiert. Augenscheinlich sind bis zum heutigen Tage keine Lösungen, mit dem Ziel den Rekultivierungsrückstand aufzuarbeiten, vorgelegt bzw. angestrebt worden. In der Antwort auf die Kleine Anfrage 6/3086 vom 30.11.2015 ist vom nächsten Kontrolltermin durch die Bergbaubehörde am 30.11.2015 geschrieben worden. Seither sind nur Terminverschiebungen und Versprechen bekannt. Nach wie vor sind die Bürger den Flugsanden, die im erheblichen Maße von der überhöhten Halde und den vom Mutterboden/ Bäumen/ Sträuchern geräumten Flächen ausgehen, ausgesetzt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Zu welchen Ergebnissen kam es bei den bisherigen erwähnten Kontrollterminen durch die Bergbaubehörde und wann fanden diese statt? (Bitte auflisten)
2. Ab wann und in welchen Schritten soll der aufgelaufene Rekultivierungsrückstand abgearbeitet werden? (Bitte erläutern)
3. Wie soll kurzfristig der immer wieder auftretende Flugsand, der durch die extreme Höhe der Halde entsteht verhindert werden und in welcher Form wird der Unternehmer zur Gewährleistung des Immissionsschutzes verpflichtet?
4. Liegt mittlerweile ein Konzept für die Rekultivierung der völlig überhöhten Halde vor?
5. Sind in den letzten 2 Jahren Verspülflächen nach Herstellung der Standsicherheit begrünt und der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt worden, da Auskiesung und Rekultivierung ja ein parallel laufender Prozess sein sollten?

6. Liegen Erkenntnisse vor, ob es in der Vergangenheit schon zum Verkauf der zwischengelagerten „fruchtbaren Elbaueböden“ durch die Betreiber kam? (Bitte detailliert in Menge und Jahr auflisten!)
7. Werden dem Betreiber/ Inhaber der Flächen der Halde bei Altenau Sanktionen auferlegt, um den seit 2015 nachdrücklich geforderten Rekultivierungsrückstand aufzuarbeiten und welche Sanktionen sind bisher auferlegt worden? Gibt es überhaupt behördliche Tätigkeiten in den letzten 10 Jahren, die den stark voranschreitenden Kiesabbau, der mit erheblichen Umsätzen und Gewinnen für das Unternehmen verbunden ist, so kritisch betrachten, das nachhaltige Nutzungen der ausgekiesten Flächen angestrebt werden und welche? (Bitte die Termine und die entsprechenden Aktivitäten auflisten)
8. Sind in den letzten 20 Jahren überhaupt Sanktionen angedroht bzw. umgesetzt worden und welche? (Bitte auflisten)
9. Wer ist speziell dafür verantwortlich, welche Fachbehörde und welche Abteilung, die Umsetzung der Hauptbetriebspläne und anderen Planungsdokumenten einschließlich der Begrenzungen und Auflagen zu überwachen?
10. Wer wird heute, für die extremen Belastungen der Anwohner im Umfeld der Kiesanlagen in Altenau, in Verantwortung genommen?